



München, 13.03.2019

Tierhaltung optimieren – Im Sinne unserer Landwirtschaft und der Verbraucher

Position der BayernSPD-Landtagsfraktion zum Tierschutz

Jeder siebte Arbeitsplatz in Bayern ist von der Land- und Forstwirtschaft abhängig, diese Tatsache ist der Grundpfeiler unserer Agrarpolitik. Ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft ist die Tierhaltung, besonders im Bereich der bäuerlichen Familienbetriebe.

Wir wollen die Vielfalt unserer Landwirtschaft erhalten, möglichst viele Betriebe statt einer monotonen Agrarindustrie. Hierzu muss die Tierhaltung im Sinne des Tierwohls weiterentwickelt werden.

Ohne Zweifel gibt es in Teilen Bayerns Probleme, die durch die Tierhaltung bedingt sind. Einzelfälle dürfen jedoch nicht zur Stigmatisierung einer ganzen Berufsgruppe verwendet werden. Probleme müssen aufgedeckt und angepackt werden, nur so kann eine gesellschaftlich Akzeptanz und Wertschätzung für die bäuerlichen Tierhalter geschaffen und erhalten werden.

Wir wollen

- die Begrenzung der Privilegierung im Baugesetzbuch auf bäuerliche Betriebe beschränken, die industrielle Tierhaltung soll gegen den Widerstand vor Ort keine Chance haben!
- die Tierhaltung an die Fläche binden, das bedeutet, weniger Nitratüberschüsse in unserem Trinkwasser
- Obergrenzen für die Größe der Tierhaltungsanlagen definieren

- die Forschung und die Förderung des Tierwohls vorantreiben
- eine verpflichtende Kennzeichnung der Haltungsform bei Lebensmitteln tierischen Ursprungs
- die maximale Transportzeit begrenzen und die Vorgaben bei Viehtransporten tierschutzgerecht anpassen
- die Kontrollen auf den Schlachthöfen intensivieren und die Videoüberwachung bis zum Zeitpunkt der Schlachtung einführen